

Inhalt

Inhalt	3
Zeichenerklärung	4
Einführung	5
Danksagungen	8
Zur zweiten Auflage	8
Kapitel 1 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 d:c4 4.e3	9
Kapitel 2 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 d:c4 4.d5	20
Kapitel 3 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3	50
Kapitel 4 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 ♗f6	104
Kapitel 5 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.c:d5 ♗:f3 5.g:f3	119
Kapitel 6 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.c:d5 ♗:f3 5.d:c6 ♗:c6 6.♗c3	142
Kapitel 7 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.♗c3	157
Kapitel 8 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.e3	169
Kapitel 9 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.♖a4	174
Kapitel 10 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 e5	181
Kapitel 11 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♖:d5 4.♗f3 e5	195
Kapitel 12 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♖:d5 4.e3 e5 5.♗c3 ♗b4 6.♗d2 ♗:c3 7.b:c3	206
Kapitel 13 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♖:d5 4.e3 e5 5.♗c3 ♗b4 6.♗d2 ♗:c3 7.♗:c3	260
Kapitel 14 1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.e3 e5 4.d:e5	296
Kapitel 15 1.d4 d5 2.♗f3 ♗c6 3.♗f4 (3.♗g5, 3.e3) 3...♗g4	302
Kapitel 16 1.d4 d5 2.♗f3 ♗c6 3.g3	316
Quellenverzeichnis	329
Spielerverzeichnis	330
Variantenindex	332

Einführung

Lieber Schachfreund!

Wie jeder Schachspieler haben Sie sich natürlich viele Gedanken gemacht, welche Eröffnungen Sie anwenden sollen, um möglichst erfolgreich zu sein. Mit Schwarz ist es besonders schwierig, die richtige Entscheidung zu treffen - von Anfang an befinden wir uns in einer Situation, in welcher der Gegner uns seinen Willen aufzuzwingen versucht.

Was können wir machen, um uns von diesem Druck zu befreien?

Es gibt verschiedene Arten, mit diesem Problem umzugehen.

Viele Spieler streben mit Schwarz eine vielleicht etwas passive, aber feste Stellung an, in der Absicht, durch akkurates Spiel und präzise Verteidigung die Chancen früher oder später auszugleichen. Und wenn der Gegner die Stellung überzieht, kann auf diese Weise sogar ein ganzer Punkt zustandekommen.

Diese zurückhaltende Methode ist durchaus möglich, hat aber viele Nachteile, z. B.:

- Der Gegner hat relativ wenig Möglichkeiten, in der Eröffnung oder im frühen Mittelspiel einen ernsthaften Fehler zu machen, weil er bei einer solchen Spielweise praktisch keine Drohungen abwehren muß. Für ihn geht es (wenigstens in diesen Partiephasen) nur darum, ob seine Initiative durchschlägt oder nicht.
- Andererseits ist die Wahrscheinlichkeit, daß wir etwas falsch machen, viel größer - es ist viel schwieriger, sich genau zu verteidigen, als aktiv zu sein.

- Gegen einen schwächeren Spieler wollen wir normalerweise gewinnen. Aber wenn unser Kontrahent von Anfang an die Initiative hat, kommt es oft vor, daß unsere Maßnahmen zu ihrer Neutralisierung am Ende nur Ausgleich bringen.

- Es ist auch nicht empfehlenswert, gegen einen Stärkeren in eine Stellung ohne eigene Aktivität zu geraten. Er freut sich bestimmt darauf, wird versuchen, den einen oder anderen teuflischen Angriffsplan durchzusetzen, und wegen der unterschiedlichen Spielstärke kann es oft passieren, daß wir seine Ideen zu spät erkennen. Und in einer passiven Stellung kann uns eine einzige Ungenauigkeit den ganzen Punkt kosten.

- Die Wahrscheinlichkeit, daß der Gegner bei einem solchen Spielmuster in Zeitnot gerät, ist relativ klein. Wir selbst haben aber viel größere Chancen, diese unangenehme Sache zu durchleben, weil die Verteidigung einer passiven Stellung normalerweise mehr Zeit benötigt als der Angriff.

- Wenn unser Kontrahent eine aktivere Stellung hat, wird er sich auch psychologisch wohlfühlen.

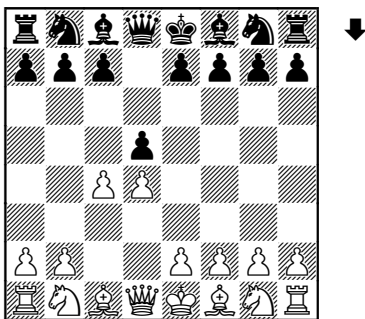
Aus diesen Gründen verzichten viele mit Schwarz auf ruhige Eröffnungen, verfallen aber ins andere Extrem - sie spielen zu riskante Systeme, welche überaktiv sind und von Beginn an auch vom Gegner genaues Spiel erfordern, aber objektiv gesehen antipositionell und deshalb schlecht sind. Ab und zu kann dies zum Erfolg führen, aber wenn der Gegner sich für die Partie vorbereitet hat oder die Variante, welche wir spielen, zufällig kennt, sind wir so gut wie verloren.

Es bietet sich jedoch eine dritte Möglichkeit an - solche Eröffnungen zu spielen, welche gleichzeitig aktiv und positionell gesund sind. Das beste Beispiel sind die Königsindische oder die Sizilianische Verteidigung. Aber hier begegnen wir einem anderen Problem, daß sie meist sehr populär sind, und wir können kaum erwarten, daß unser Gegner sie nicht kennt.

Ideal wäre, wenn unsere Eröffnung nicht nur aktiv und gesund, sondern auch nicht zu verbreitet und deswegen den potentiellen Kontrahenten nicht so gut bekannt ist. Dann haben wir viel mehr Chancen, unseren Gegner von Anfang an in Verlegenheit zu bringen. Natürlich müssen wir selbst die wichtigsten Varianten kennen und die typischen Stellungen und strategischen Merkmale verstehen.

Und jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen, uns mit der **Tschigorin-Verteidigung** bekanntzumachen. Es geht um die Positionen, die nach 1.d4 d5 2.c4 ♞c6!? und 1.d4 d5 2.♞f3 ♞c6!? entstehen.

1.d4 d5 2.c4



Schauen wir uns diese Stellung genauer an. Mit seinem letzten Zug begann Weiß, gegen das schwarze Zentrum - konkret gegen den ♞d5 - vorzugehen. Der Nachziehende hat grundsätzlich drei Möglichkeiten:

a) Mit **2...d:c4** das Zentrum sofort aufzugeben, dafür aber momentan einen Mehrbauern zu erhalten - das *Angenommene Damengambit*. Diese Eröffnung gilt als relativ sicher, aber etwas passiv. In der Regel gewinnt Weiß den Bauern bald zurück, bekommt Raumvorteil und hat mehrere Möglichkeiten, um die Initiative zu kämpfen. Es gibt auch viele Varianten, in welchen er praktisch jedes Risiko vermeiden kann und trotzdem etwas aktiver steht.

b) Er kann d5 befestigen, z.B.:

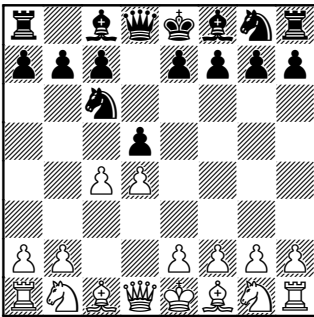
b1) **2...e6 - Abgelehntes Damengambit**
Schwarz gibt das Zentrum nicht auf, sondern deckt seinen zentralen Bauern. Auch diese klassische Behandlung des Damengambits ist sicher, aber passiv. Der Nachteil von ...e7-e6 ist jedoch offensichtlich - der ♞c8 wird eingesperrt. Normalerweise steht ein positionelles Spiel mit etwas Vorteil für Weiß bevor, wobei Schwarz lange Zeit nur um den Ausgleich kämpft.

b2) **2...c6 - Slawische Verteidigung**
Der ♞c8 bleibt frei, aber das Feld c6 ist dem Springer nun verwehrt. Positionell ist die Slawische Verteidigung sehr gesund und wird von vielen Topspielern bevorzugt. Weiß hat aber eine sehr große Auswahl sowohl ruhiger als auch scharfer Varianten, und das Spiel wird in der Regel von ihm diktiert.

c) Anstatt sein Zentrum aufzugeben oder es passiv zu befestigen, unternimmt Schwarz einen Gegenangriff auf die weißen Zentrumsbauern.

c1) **2...e5?! - Albins Gegengambit**
Er opfert einen Bauern, in der Hoffnung, nach 3.d:e5 d4 Raumvorteil im Zentrum zu erhalten. Dies gilt gemäß der Theorie als nicht ganz korrekt, obwohl Weiß gute Eröffnungskenntnisse benötigt.

c2) **2...♞c6!?**



Schwarz entwickelt seinen Springer und greift zugleich den ♞d4 an. Außerdem unterstützt der ♞c6 die Zentrumsaktion ...e7-e5. Der Damenläufer bleibt frei und ist bereit, im Falle von ♞g1-f3 nach g4 zu kommen, um den Druck auf d4 zu erhöhen. Und schon jetzt, nach nur zwei Eröffnungszügen, hat Schwarz Entwicklungsvorsprung!

Und was die zweite Möglichkeit 1.d4 d5 2.♞f3 ♞c6!? betrifft, so kann Schwarz im nächsten Zug mit 3...♞g4 einen aktiven Kampf ums Zentrum beginnen.

Die schwarze Spielweise ist so aggressiv, daß ich, ehrlich gesagt, nicht verstehe, warum man diese Eröffnung als „Verteidigung“ bezeichnet, und deswegen würde ich vorschlagen, sie als *Gegenangriff* zu betrachten.

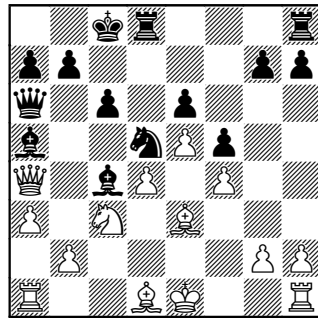
Der russische Schachspieler Michail Tschigorin, der in der Steinitz-Ära zur Weltelite zählte und 2...♞c6!? entdeckte, galt wegen seiner aggressiven Spielweise und originellen Ideen als besonders gefährlicher Gegner. Nun erlaube ich mir, eine seiner Partien, welche mir am besten gefällt, vorzuführen:

Pillsbury – Tschigorin

St. Petersburg 1895

1.d4 d5 2.c4 ♞c6 3.♞f3 ♞g4 4.c:d5
 ♞:f3 5.d:c6 ♞:c6 6.♞c3 e6 7.e4 ♞b4 8.
 f3 f5 9.e5 ♞e7 10.a3 ♞a5 11.♞c4 ♞d5

12.♞a4+ c6 13.♞d3 ♞b6 14.♞c2 ♞a6
 15.♞d1 ♞c4 16.f4 0-0-0 17.♞e3 ♞d5



Harry Nelson Pillsbury - einer der stärksten Spieler seiner Zeit - ist mit Weiß nach 17 Zügen total überspielt. Und das geschah ohne taktische Tricks, rein positionell!! Es folgte 18. ♞d2 ♞b6 19. ♞c2 ♞:d4 20.♞c1 ♞d3 21.♞b3 ♞c4, und schon hier könnte Weiß guten Gewissens aufgeben.

Heutzutage hat die Eröffnung einen merkwürdigen Status. Einerseits kommt sie immer noch relativ selten vor, andererseits wird sie von einigen starken Spielern häufig angewandt, und zwar mit guten Ergebnissen.

Alexander Morosewitsch, seit einigen Jahren fest in der absoluten Weltspitze angesiedelt, wendet die Tschigorin-Verteidigung sogar gegen Spieler wie Kramnik, Anand oder Iwantschuk an. Der starke Großmeister Igor Miladinovic ist ein absoluter Tschigorin-Fan und bestätigt mit seinen zahlreichen Siegen die hohe Qualität der Entdeckung des großen russischen Spielers.

GM Robert Rabiega, der im Jahr 2000 die sehr stark besetzte Deutsche Meisterschaft überzeugend gewann, ist bestimmt Michail Tschigorin sehr dankbar - zweimal spielte er in diesem Turnier gegen das Damengambit, und mit 2...♞c6 holte er zwei ganz wichtige Punkte. Christoph Wisnewski, der mit der schlechtesten

Elozahl aller Teilnehmer gestartete Überraschungsmann jenes Turnieres, brachte es auf $2\frac{1}{2}$ aus 3 mit unserer Wunderwaffe - macht zusammen $4\frac{1}{2}$ aus 5 für die Tschigorin-Verteidigung beim bedeutendsten nationalen Turnier jenes Jahres.

Besonders bemerkenswert war Rabiegas Kampf gegen den Supergroßmeister Alexander Graf-Nenaschew, der 150 Elopunkte mehr mitbrachte. Diese Begegnung, in welcher der Favorit mit Weiß schon nach 14 Zügen in eine schreckliche Stellung gerät, finden Sie als *Partie 109* in unserem Buch.

Die in der Tschigorin-Verteidigung entstehenden Positionen sind in der Regel sehr reich an Ideen, unabhängig davon, ob das Spiel ruhig oder scharf ist. Regelmäßig werden Stellungsprobleme wie Doppelbauern, Entwicklungsvorsprung, Springer(-paar) gegen Läufer(-paar), Materialopfer für die Initiative usw. diskutiert. Deshalb hoffe ich, daß dieses Buch Ihnen nicht nur bei dieser konkreten Eröffnung hilft, sondern auch für Ihr allgemeines Schachverständnis nützlich sein wird.

Ihr Autor wünscht Ihnen viel Erfolg!

Valeri Bronznik
Stuttgart, im August 2001

Danksagungen

Herzlich bedanken möchte ich mich bei IM John Watson, FS-IM Jonathan Tait und FS-IM Bernd Rädiker, die mir uneigennützig ihr privates Partie- und Analysematerial zur Verfügung stellten. Mein allergrößter Dank gilt indes dem IM und FS-GM Dieter Mohrlök, der in selbstloser Weise unglaublich viel Zeit und Kraft aufwandte, um den Leser vor meinen russischen Redewendungen zu bewahren. Ohne ihn wäre dieses Buch wohl niemals zustande gekommen.

Zur zweiten Auflage

Als die erste Auflage nach zweieinhalb Jahren ausverkauft war, beschloß ich zusammen mit meinem Verleger, anstelle eines möglichen Nachdrucks bereits nach dieser ungewöhnlich kurzen Zeit eine völlig überarbeitete zweite Auflage herauszubringen.

Vieles ist in dieser Zeitspanne passiert in Hinblick auf die Tschigorin-Verteidigung: Der eben erwähnte C. Wisnewski brachte eine bemerkenswerte CD mit vielen privaten Partieaufzeichnungen heraus, und nicht zuletzt wurden zahlreiche neue Partien gespielt, in denen Ideen und Analysen aus der ersten Auflage in Amateur- und Meisterpartien mit Erfolg erprobt worden sind.

Die 24 zusätzlichen Buchseiten spiegeln längst nicht den Umfang des neu in die Arbeit eingeflossenen Materials wider - viele Varianten und Anmerkungen wurden ergänzt, präzisiert, korrigiert; manches aus der ersten Auflage sprichwörtlich „überschrieben“. Sechs neue Hauptpartien sind hinzugekommen, eine aus der ersten Auflage ist weggefallen. Ein wenig haben wir auch - ganz unauffällig - beim Layout getrickst, um die Seitenzahl nicht gar ins Uferlose wachsen zu lassen.

Bedanken möchte ich mich für die vielen enthusiastischen Reaktionen auf die erste Ausgabe, und im gleichen Atemzug wünsche ich mir, daß die Ideen aus der vorliegenden Ausgabe ebenfalls nicht unbemerkt bleiben und Eingang in die Turnierpraxis finden.

Ich hoffe, diese Arbeit stellt einen weiteren Schritt in der Erforschung dieser interessanten Eröffnung dar.

Valeri Bronznik
Stuttgart, im August 2004

14...♖b6?

Danach ist die schwarze Partie wohl nicht mehr zu retten. Richtig war 14...♖e7 15.♗d5 (15.♗b5!?) 15...♖h4 16.♗:c4 0-0, obwohl der Anziehende auch in diesem Fall die Initiative behält.

15.♖:d6! ♖:d6 16.♗:b6 0-0**17.♗e3 a6 18.♖:c4**

Weiß hat zwei Läufer für den Turm und eine praktisch gewonnene Stellung. Der Rest war Sache der Technik.

... 1:0

Wir haben gesehen, daß nach 8...♗e7 9.♖a4 ♗d7 der Zug 10.d6! für Schwarz sehr unangenehm ist. Aber wie gesagt verdient der Verstärkungsversuch 9...♖d7 10.♖:d7 ♗:d7! ernsthafte Beachtung. Außerdem kommt auch 8...♗b8 (siehe bei *Partie 20*) in Frage.

Partie 22

Ki. Georgiew – Morosewitsch

Tilburg 1994

1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3**d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.e4 ♗g4****6.♗e3 e6**

6...e6 ist die populärste Fortsetzung - der Nachziehende übt damit Kontrolle über das Feld d5 aus und bereitet die Entwicklung des ♗f8 vor.

7.♗:c4 ♗b4

Schwarz macht von Anfang an Druck auf die gegnerischen Zentralbauern. Das konkrete Spiel beginnt.

8.♖c2

8.e5?! kann kaum gut sein, weil damit der höchstwichtige Punkt d5 geschwächt wird. Nach 8...♗d5 sind folgende Varianten möglich:

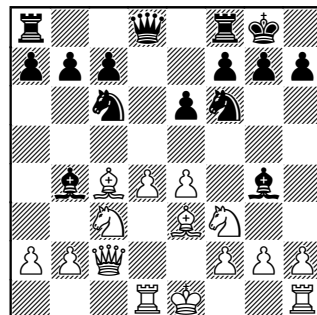
a) **9.♖d3 ♗a5 10.♗g5 ♖d7 11.♗:d5 ♖:d5 12.0-0 ♗:c3 13.b:c3**, Gulko - Miladinovic, Jelenite 1995, und jetzt

könnte der Nachziehende mit dem einfachen 13...♗f3 14.g:f3 ♗c4 (nicht schlecht wäre auch 14...h6 oder sogar 14...f6!?) spürbaren positionellen Vorteil bekommen.

b) **9.♖c1 ♗:e3 10.f:e3 ♗:f3 11.♖:f3 (11.g:f3? ♗:e5! 12.d:e5 ♖h4+) 11... ♗:e5! 12.♖:b7 (nach 12.d:e5? ♖h4+ 13.♖g3 ♖:c4 14.♖:g7 0-0-0 wird der weiße König nicht mehr lange leben) 12...♖b8 13.♗b5+ c6 14.♖:a7 (14.♗:c6+? ♗f8 --) 14...♖:b5 15.d:e5 ♗:c3+ 16.♖:c3 ♖:b2 17.0-0 0-0 18.♖:c6 ♖:g2+ 19.♗:g2 ♖d5+ 20.♗g1 ♖:c6**, und dank der unsicheren Stellung des weißen Königs steht Schwarz besser. Die Fortsetzung **8.♖d3** werden wir in der *Partie 29* analysieren.

8...0-0

In dieser Stellung ist **8...♗f3** bereits zweifelhaft: **9.g:f3 ♖e7 (9...e5? 10.d:e5 ♗:e5 11.♖a4 ♗c6 12.♗a6! ♖c8 13.♖b5!±, 9...♗:d4? 10.♗:d4 ♖:d4 11.♖a4+ +-)** **10.a3 ♗a5 11.♗b5!** (ein sehr starker Zug, den man in solchen Stellungen immer beachten muß - Weiß will durch den Abtausch auf c6 die gegnerische Bauernstruktur am Damenflügel ruinieren) **11...0-0 12.0-0-0 ♗b6 13.♗:c6! b:c6 14.♗e2 ♖e8 15.♗b1! (Δ♖c1)**, und dank des Drucks auf die schwachen c-Bauern hat Weiß klaren Vorteil, Baburin - Grabher, Liechtenstein 1995.

9.♖d1

Diese Stellung verdient unsere besondere Aufmerksamkeit. Weiß hat ein schönes Bauernzentrum ♔d4/♙e4, welches durch viele Figuren (♞f3 und ♘c3, ♙e3, ♚d1, ♛c2) unterstützt wird. Schwarz übt aber Druck gegen selbiges aus: die Springer und die Dame greifen die zentralen Bauern an, die Läufer fesseln die gegnerischen Springer und sind bereit, sich gegen diese abzutauschen. Dabei führt der Abtausch auf f3 zur Schwächung der weißen Bauernstruktur am Königsflügel, andererseits aber könnte Weiß dann die halboffene g-Linie für einen Königsangriff nutzen. Auch von Bedeutung ist, daß Schwarz einen gewissen Entwicklungsvorsprung hat.

Wir sehen also: Die Stellung ist ziemlich kompliziert und verspricht einen zweiseitigen Kampf.

Für Schwarz stehen drei Hauptpläne zur Disposition, und diese prägen zugleich den weiteren Spielverlauf:

- Die Vorbereitung des Vorstoßes ...e6-e5 durch 9...♛e7, wobei auch die Türme verbunden werden.
- Die Vorbereitung von ...c7-c5 durch 9...♞e7.
- Der sofortige Abtausch auf f3 mit nachfolgendem 10...♞h5, um die entstehenden Schwächen am Königsflügel unverzüglich auszunutzen (z.B. durch ...♛d8-h4).

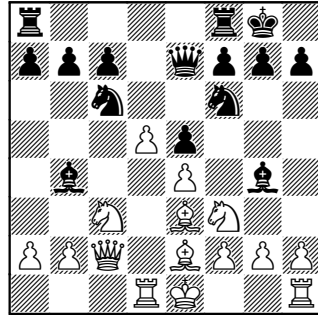
In der vorliegenden Partie entschied sich Schwarz für den ersten Plan. Den anderen Möglichkeiten begegnen wir in den weiteren Beispielen.

9...♛e7 10.♙e2!

Dies neutralisiert die unangenehme Fesselung des ♞f3. 10.0-0?! war wegen 10...♙:f3 11.g:f3 ♞h5! sehr zweifelhaft. 10.♙b5 ⇒ *Partie 23*.

10...e5 11.d5

Der Abtausch auf e5 verspricht nichts besonderes, z.B. 11.d:e5 ♞:e5 12.♞:e5 ♙:e2!? (oder 12...♛:e5!? 13.f3 ♙e6 14.0-0 ♙c5=, Georgiew) 13.♛:e2 ♛:e5 14.f3 ♚ad8, und die Chancen sind etwa gleichwertig.



11...♞d4!?

Interessant gespielt! Der Gegner ist mit der Rochade im Verzug, und durch dieses Bauernopfer wird der weiße König weiterhin im Zentrum festgehalten.

Natürlich ist auch 11...♞b8 möglich, z.B. 12.0-0 ♞bd7 (12...c6?! 13.d:c6 ♞:c6 14.♞d5 ♞:d5 15.e:d5±) 13.a3 ♙c5, aber dann hätte Weiß nach 14.♙c5 ♛:c5 15.b4 dank des Raumvorteils und der halboffenen c-Linie die etwas bessere Position.

12.♞:d4

Nach 12.♙:d4 e:d4 13.♚:d4 ♚ae8 (13...♚fe8 14.0-0 ♙:c3 15.b:c3 ♞:e4 ist natürlich auch möglich) 14.0-0 ♙:c3 15.b:c3 ♞:e4 16.♙d1 (oder 16.♙b5 ♙:f3 17.g:f3 ♛g5+ 18.♞h1 ♛h5 19.f:e4 ♛f3+ 20.♙g1 ♛g4+ 21.♞h1 ♛f3+ =) 16... ♙:f3 17.♙:f3 ♞c5 ist die Stellung etwa ausgeglichen, Lukacs - Bigaljew, Budapest 1995.

12...e:d4 13.♚:d4

13.♙:d4 ♙:e2 14.♛:e2 ♞:e4 hätte dem Weißen nichts eingebracht.

13...♙:e2 14.♚:e2 ♘c5

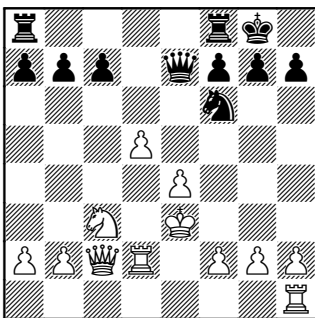
In seinem Kommentar analysiert Kiril Georgiew **14...♗g4**, und versieht dies mit einem Ausrufezeichen. Er meint, daß Schwarz nach **15.♗d1 f5 (15...♙c5 16.♙c4! ♗:e3 17.♗:e3 ♙:e3 18.♚:e3! 16.e:f5 ♗:e3 17.♗:e3 ♖ae8** gewisse Angriffschancen hätte. Ehrlich gesagt scheint mir diese Beurteilung wegen **18.♙c4!** (um **18...♙c5** zu verhindern) sehr zweifelhaft zu sein, und dabei hat der Nachziehende schon zwei Bauern weniger! Außerdem, wie wäre es mit **17.f:e3!?** ?

15.♙d2!

Die beste Entscheidung. Im Falle von **15.♙d3 ♙:e3 16.♙:e3 ♗g4 17.♙g3 f5!** wäre die schwarze Initiative stärker geworden.

15...♙:e3 16.♚:e3!

Nach **16.f:e3!?** ist der e-Doppelbauer zu schwach. Die Idee, mit dem König ins Zentrum zu gehen, sieht verwegen aus, aber es ist nicht leicht, diesem Kerl etwas anzuhaben!

**16...♗g4+**

Auf **16...♖fe8** wäre **17.f3** gefolgt. Danach hätte Weiß den König zum Damenflügel gebracht und eine feste Stellung erreicht.

17.♙e2 ♖g5

Dunnington meint, daß **17...♗h4!?** Beachtung verdiente, aber nach **18.f3 ♗e5 (18...♗f2+ 19.♗d1 ♗e3+ 20.♗c1±) 19.♗d1** (interessant ist auch **19.♗b5!?** c6 **20.♗d6 Δ ♗b7, Δ ♗f5**, was *Junior 6* vorschlägt) **19...♗c4 20.♙e2** ist nicht klar, wie der Nachziehende seinen Angriff fortsetzen soll. In Fedorko - Tait, corr. 1996, wurde **17...f5** versucht, aber nach **18.f3 f:e4 19.♗:e4 (19.f:g4? e3 --) 19...♗f6 20.♗d1** erhielt Schwarz für den Bauern keine ausreichende Kompensation.

18.♗d1

Das Endspiel nach **18.h3 ♗e3!?** **19.♗d3! (19.f:e3? ♖:g2+ --) 19...♗:g2 20.♖g3 ♖h5+ 21.♖g4 ♖ae8 22.♖:h5 ♗f4+ 23.♗e3 ♗:h5** ist scharf und unklar.

18...f5!

Wenn Schwarz die momentan unsichere Lage des gegnerischen Königs ausnutzen will, muß er das Spiel so schnell wie möglich öffnen.

19.e:f5

Nach **19.♙e1** wäre es natürlich ungünstig, den Bauern zurückerobern zu wollen, z.B. **19...♗:h2? 20.f3**, und der Springer hat keinen Zug mehr. Georgiew schreibt, daß er auf diesen Turmzug wegen **19...♖ae8** verzichtet habe, wonach „es für Weiß schwierig sei, Spiel zu erlangen“. Ich meine aber, daß der Anziehende in diesem Fall mit **20.♖b3!?** seinen Vorteil behält, z.B. **20...♗h8 (20...♖f4 21.d6+ ♗h8 22.d7 ♖d8 23.♗c2 f:e4 24.♗:e4 ♖f5 25.f3±) 21.h3 ♗e5 22.f3**, und die schwarze Kompensation scheint nicht ausreichend zu sein.

19...♖ae8

Jetzt nehmen alle schwarzen Figuren am Spiel teil. Es wäre ein Fehler, statt dessen auf **f5** zu schlagen, z.B. **19...♖:f5 20.♗e4 ♖f4 (20...♖h5 21.♗c1!± Δ**

Kapitel 5

1.d4 d5 2.c4 ♘c6 3.♘f3 ♙g4 4.c:d5 ♚:f3 5.g:f3

1.d4 d5 2.c4 ♘c6 3.♘f3

Eine der populärsten Spielweisen dieser Eröffnung. Weiß entwickelt den Springer, befestigt damit seinen ♔d4 und kontrolliert zusätzlich das Feld e5.

3...♙g4

Konsequent gespielt - Schwarz greift diesen Springer sofort an und setzt damit den Kampf um die Felder d4 und e5 fort.

Die Möglichkeit **3...e5** analysieren wir im *Kapitel 10*.

4.c:d5

Die wichtigste Fortsetzung. Der Anziehende beseitigt den schwarzen Zentrumsbauern und will dadurch ein Übergewicht im Zentrum erhalten. Schlägt die Dame unmittelbar zurück (4...♚:d5?), so geschieht 5.♘c3± mit Tempo.

4.♘c3 wird im *Kapitel 7* behandelt, **4.e3** ist *Kapitel 8*, und Aljechins Idee **4.♚a4** besprechen wir in *Kapitel 9*.

4.♘e5 wird in den Anmerkungen zu *Partie 40* erwähnt.

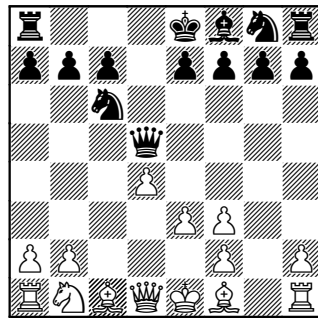
4...♚:f3 5.g:f3

Dieser Zug führt zu einem komplizierten und interessanten Kampf.

Harmlos ist **5.e:f3**, siehe unter *Partie 40*. Möglich ist aber auch **5.d:c6 ♙:c6** ⇨ *Kapitel 6*.

5...♚:d5 6.e3

Weiß deckt d4, macht den Weg für den ♙f1 frei und plant, seinen Springer mit Tempo nach c3 zu entwickeln.



6...e5 oder 6...e6 ?

Diese Stellung macht John Watson in seinem bahnbrechenden Buch *Geheimnisse der modernen Schachstrategie* (S. 197 ff.) zum Ausgangspunkt einiger prinzipieller Überlegungen zum Spiel von Läuferpaar gegen Springerpaar:

Gemäß althergebrachter Lehrbuchmeinung müsse die Seite mit dem Läuferpaar das Spiel öffnen, die Springerpartei es hingegen geschlossen zu halten suchen. Aber: Zum einen geht der Erwerb des Läuferpaars oft mit Tempoverlust einher, die Springerseite erhält Entwicklungsvorsprung. Und überhaupt sind Springer meist rascher einsatzbereit als Läufer, die zunächst auf wirkungsvolle Diagonalen gebracht werden müssen.

Daraus folgt, daß die Seite mit den Springern den *Spielverlauf beschleunigen* muß (häufig durch eine radikale Öffnung des Spiels), während die Läuferseite zunächst konservativ agieren kann - eine optisch eher geschlossene Stellung mit unverbindlicher (*nicht verrammelter!*) Bauernstruktur läßt sich, unterstützt durch das

Läuferpaar, oft erfolgreich im späten Mittelspiel oder im Endspiel öffnen.

Dies als philosophischer Hintergrund zu dem theoretischen Streit, ob hier 6...e5 oder 6...e6 vorzuziehen sei. Natürlich gibt es auch konkrete Gegenargumente, und unserer Meinung nach darf 6...e6 nach wie vor als Hauptvariante gelten: Das wichtige Feld d5 bleibt unter fester schwarzer Kontrolle, daneben bereitet die Dame einen Schwenk nach h5 vor. Letzteres hat zumeist den Damentausch nach f3-f4 ♖h5:d1+ zur Folge ⇐ *Partie 43*, zweites Diagramm. Bemerkenswerterweise ist es erneut der Nachziehende, der mit einem spielöffnenden Hebel - nämlich ...h6 nebst ...g5 - der langsamen Massierung der weißen Kräfte im Zentrum zuvorkommt.

Partie 46 zeigt zum Abschluß noch den (Teil-)Erfolg einer schwarzen Blockadepolitik. Die Schlußstellung zeigt sehr schön, daß das Läuferpaar *nicht jede* Endspielstellung effektiv öffnen kann - der f-Doppelbauer ist eben doch ein gewisses Handicap.

Womit sich der Kreis der Argumente schließt: Vielleicht kann Schwarz, eben im Hinblick auf den Schandfleck f2/f3, die Stellung hier doch ebenso auch konservativ handhaben. Im einzelnen:

6...e5 7.♗c3 ♘b4 8.♙d2 ♙:c3 9.b:c3 ♖d6 10.♗b1, und nun:

10...0-0-0 ⇐ *Partie 40* (daselbst auch diverse Abweichungen zuvor)

10...b6 (10...♗b8) ⇐ *Partie 41-42*

Das Spiel ist von einem hemmungslosen Kampf um die Initiative gekennzeichnet, wobei beide Seiten vor diversen Bauernopfern nicht zurückschrecken.

6...e6 7.♗c3 ♖h5 8.f4 (8.♙d2 0-0-0 9.f4 ⇐ *Partie 46*) **8...♖:d1+ 9.♙:d1 0-0 10.♙g2** ⇐ *Partie 43-45*

Hier dagegen ein Manöverkampf um kleinste Vorteile im Endspiel.

Partie 40

Masternak – Zajackowski

corr. 1989

1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗f3

♙g4 4.c:d5

Gelegentlich wird auch **4.♗e5** gespielt. Nach **4...♗:e5 5.d:e5** hat Schwarz zwei beachtliche Möglichkeiten:

a) **5...d:c4 6.♖a4+ c6 7.♖:c4 ♙e6** (7...♙f5 8.♗c3 e6 9.e4 ♙g6 ∞, Mammen - Meuer, Mannheim 1990) **8.♖c3** (8.♖c2? ♖a5+ 9.♙d2 ♖:e5 ♢, AoiZ Linares - Colas Longares, Saragossa 1992) **8...♖d5!?** 9.♗d2 f6 10.e:f6 e:f6=.

b) **5...d4 6.♖b3 ♗b8 7.♖a4+** 7.♙f4 ♖d7, nebst ...e7-e6, ...♗g8-e7-c6 mit gutem Spiel für Schwarz, Christodoulou - Geenen, Haifa 1989.

7...♙d7 8.♖:a7 ♙c6 9.e6

9.e3 b6 10.♖a3 e6 11.♖d3 ♙c5 12.e:d4 ♖:d4 13.♖:d4 ♙:d4 14.f4 f6 15.e:f6 ♗:f6 16.♗d2 0-0 ♞.

9...g6!?

9...:e6 10.♙f4 Δ ♙e5 mit weißem Positionsvorteil.

10.♙f4

10.e:f7+ ♗:f7 ♞, z.B. 11.♙f4 ♙g7 12.♖c5 ♗f6 13.♗d2 ♗d7 14.♖b4 e5 15.♙g3 ♗e8.

10...♙g7 11.♖c5

11.e:f7+ ♗:f7 ⇒ 10.e:f7+.

11...♗f6

11...:e6?! 12.♙e5!

12.♗d2

12.e:f7+ ♗:f7, siehe erneut 10.e:f7+.

12...:e6 13.♖e5 ♗c8 14.e3,

und in dieser komplizierten Stellung vereinbarten die Gegner in der Partie Kouatly - Geenen, Brüssel 1986, Remis. Weiter wäre z.B. 14...♗h5! 15.♖:e6 ♖d7!? 16.♖:d7+ ♗:d7 mit guter Kompensation für den geopfert Bauern möglich.

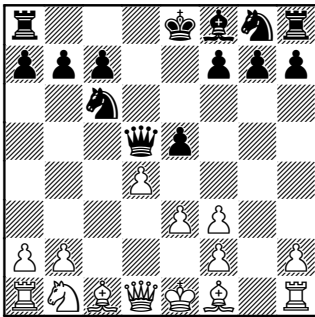
4...♙:f3 5.g:f3

Nichts verspricht **5.e:f3 ♖:d5 6.♙e3 e6** (der schnelle schwarze Sieg nach 6... 0-0-0?! 7.♗c3 ♖a5 8.♙b5? ♗:d4! 9.♙:d4? e5 10.♖c2 e:d4 11.♖f5 ♗b8 12.0-0-0 ♗h6 13.♖f4 ♙a3! → in der Partie Svendsen - Reefschläger, Gausdal 1995, darf uns nicht täuschen - viel stärker war 8.a3!, und 8...♗:d4? 9.♙:d4 e5 scheitert an 10.b4 +-) **7.♗c3 ♙b4**, z.B. 8.♖a4 ♖a5 9.♖:a5 ♙:a5 10.♙b5 ♗ge7, und die vorteilhafte schwarze Bauernstruktur kompensiert das gegnerische Läuferpaar völlig.

Gut ist auch das in einigen Partien geschehene **6...e5!?** (statt 6...e6) 7.♗c3 ♙b4 8.d:e5 ♖:e5 Δ...♗ge7, ...0-0 - die bequeme Figurenentwicklung und die bessere Bauernformation dürften das weiße Läuferpaar zumindest ausgleichen.

5...♖:d5 6.e3 e5

Die aktivste Fortsetzung. Der Kampf um d4 ist in vollem Gange.



7.♗c3 ♙b4

Nur so! Ein Damenzug hätte ein wichtiges Tempo gekostet, und dadurch käme Schwarz in Nachteil, z.B. **7...♖a5? 8.d5 0-0-0 9.♙d2 ♖ce7 10.e4 ♗g6 11.a3 ♖b6 12.♙e3 ♖f6 13.♙g1 ♗f4 14.♖c1 ±**, Babev - Fabry, Banicky Kahanec 1978.

8.♙d2

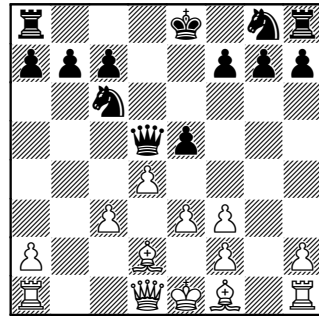
Der Zug **8.a3** (der Läufer bleibt auf c1, um später nach b2 oder a3 gehen zu

können) **8...♙:c3+ 9.b:c3** scheint für Schwarz nicht besonders gefährlich zu sein, z. B. **9...♗ge7 10.♖b1** (10.c4 ♖d6 11.d5 ♗b8 12.♙b2 ♗d7 13.h4 0-0 14.♙d3 c6! 15.d:c6 ♖:c6 16.♙e4 ♖e6 mit bequemem Spiel für Schwarz, Moskalenko - Morosewitsch, Moskau 1994) 10...b6 11.♖b5 ♖d6 12.f4!? e:f4 13.e4 a6 (13...♗d8!? Δ ...c6, Δ ...♗e6) 14.♙g5 g6 mit zweischneidigem Kampf, Grabarczuk - Kaminski, Polen 1996.

8...♙:c3

Auch hier wäre ein Damenrückzug schlecht, z.B. **8...♖d6? 9.d5!** ♖ce7 10.♗b5! ♙:d2+ 11.♖:d2 ♖d7 12.d6! c:d6 13.♖:d6 ♖:d6 14.♗:d6+ ♗f8 15.♗:b7 ♖b8 16.♗c5 ♗f6 (16...♖:b2 17.0-0 +-), V. Kostic - Sucher, Seefeld 1999.

9.b:c3



Die erste kritische Stellung. Die Bauernstruktur des Weißen ist etwas geschwächt (er hat den f-Doppelbauern, seine Randbauern sind vereinzelt und können angegriffen werden), dafür übt er aber eine starke Kontrolle über das Zentrum aus. Außerdem können die Türme auf der b- und g-Linie aktiv werden. Die Sache mit dem Läuferpaar ist - wie in der Vorrede zum Kapitel angedeutet - auch nicht so klar. Einerseits, wenn man solch einen Schatz besitzt, muß man eine offene Stellung anstreben,

Variantenindex

Fett gedruckt sind Schlüsselzüge,
die gegenüber dem Vorigen abweichen

Kapitel 1	1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.e3	9
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 e5	9	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.e3 e5 5.♗f3 e:d4 6.e:d4	10	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.e3 e5 5.d5 ♗a5	14	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.e3 e5 5.d5 ♗ce7.....	17	
Kapitel 2	1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5	20
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗a5 5.e4 (5.♗f4, 5.♗g5).....	21	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗a5 5.♖a4+ c6 6.b4	23	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.♗f4 (5.♗f3, 5.e4) 5...♗g6 6.♗g3	25	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.♖d4 ♗g6	29	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.♖d4 f6	32	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗g4 (5...♗g6) 6.e4 e5 7.♗f3	34	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗g4 6.e4 e5 7.f5 h5 8.♗e2	36	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗g4 6.e4 e5 7.f5 h5 8.♗f3 (8.♗h3) 38		
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗g4 6.e4 e5 7.♗e2	40	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗g4 6.h3 ♗4f6 7.e4	41	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗d7 6.♖a4	43	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗d7 6.e4 ♗b6 7.♗:c4	45	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.d5 ♗e5 5.f4 ♗d7 6.e4 ♗b6 7.a4 (7.♗e3).....	47	
Kapitel 3	1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3	50
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗g4	51	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.d5 (5.♗g5) 5...♗a5 6.e4	53	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.d5 ♗a5 6.♖a4+ c6 7.b4	55	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.e4 ♗g4 6.d5	58	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.e4 ♗g4 6.♗e3 ♗:f3 (6...e5) 7.g:f3 e5 62		
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.e4 ♗g4 6.♗e3 e6 7.♗:c4 ♗b4 8.♖c2		
8...0-0 (8...♗:f3) 9.♖d1 ♖e7 10.♗e2	67	
8...0-0 9.♖d1 ♖e7 10.♗b5	72	
8...0-0 9.♖d1 ♗e7 10.♗e2 ♗:c3+	74	
8...0-0 9.♖d1 ♗:f3 10.g:f3 ♗h5	76	
8...0-0 9.0-0-0 ♗:c3 10.b:c3 ♖e7	81	
8... ♖e7 9.0-0-0 (9.♖d1, 9.♗b5)	83	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.e4 ♗g4 6.♗e3 e6 7.♗:c4 ♗b4 8.♖d3 . 84		
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.e3 e5	87	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.♖a4 e6 (5...♗g4)	91	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 ♗f6 5.♖a4 ♗d5	94	
1.d4 d5 2.c4 ♗c6 3.♗c3 d:c4 4.♗f3 a6!?	98	

Kapitel 4	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 ♖f6	104
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 ♖f6 4.♗f3 (4.e3) 4...♗g4 (4...d:c4 ⇒ Kapitel 3) 5.c:d5		105
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 ♖f6 4.c:d5 ♖:d5 5.e4 ♖:c3 6.b:c3 e5 7.d5 ♖b8 8.♗f3		107
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 ♖f6 4.c:d5 ♖:d5 5.e4 ♖:c3 6.b:c3 e5 7.d5 ♖b8 8.f4		109
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 ♖f6 4.c:d5 ♖:d5 5.e4 ♖:c3 6.b:c3 e5 7.♗f3 e:d4		111
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 ♖f6 4.c:d5 ♖:d5 5.♗f3 e5 (5...♗g4 ⇒ S. 105)		113
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗c3 ♖f6 4.♗g5 ♖e4 (4...d:c4)		115
Kapitel 5	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.c:d5 ♗:f3 5.g:f3	119
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.c:d5 (4.♖e5) 4...♗:f3 5.g:f3 (5.e:f3) 5...♗:d5 6.e3		
6...e5 7.♗c3 ♗b4 8.♗d2 ♗:c3 9.b:c3 ♗d6 (9...e:d4) 10.♗b1 (10.♗g2) 0-0-0 ...		124
6...e5 7.♗c3 ♗b4 8.♗d2 ♗:c3 9.b:c3 ♗d6 10.♗b1 b6 (10...♗b8) 11.f4		128
6...e5 7.♗c3 ♗b4 8.♗d2 ♗:c3 9.b:c3 ♗d6 10.♗b1 b6 11.♗g1		130
6...e6 7.♗c3 ♗h5 8.f4 (8.♗g2, 8.♗e2) ♗:d1+ 9.♖:d1 0-0-0 10.♗g2 ♖ce7.		133
6...e6 7.♗c3 ♗h5 8.♗d2 0-0-0 9.f4 ♗:d1+ 10.♗:d1		140
Kapitel 6	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.c:d5 ♗:f3 5.d:c6 ♗:c6 6.♗c3 ..	142
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.c:d5 ♗:f3 5.d:c6 ♗:c6 6.♗c3 ♖f6 7.f3 e5		143
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.c:d5 ♗:f3 5.d:c6 ♗:c6 6.♗c3 e6 7.e4 ♗b4 8.f3 ♗h4+		147
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.c:d5 ♗:f3 5.d:c6 ♗:c6 6.♗c3 e6 7.e4 ♗b4 8.f3 f5 .		154
Kapitel 7	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.♗c3	157
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.♗c3 e6 (4...d:c4 ⇒ S. 52, 4...♖f6 ⇒ S. 105)		
5.c:d5 (5.♗g5, 5.♗f4 ⇒ siehe auch Kapitel 15) 5...e:d5		160
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.♗c3 e6 5.e3		162
Kapitel 8	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.e3	169
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.e3 e5 5.♗b3 (5.c:d5 ♗:d5 ⇒ S. 197)		170
Kapitel 9	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.♗a4	174
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.♗a4 ♗:f3 (4...♖f6, 4...d:c4) 5.e:f3		175
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 ♗g4 4.♗a4 ♗:f3 5.g:f3		177
Kapitel 10	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 e5	181
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 e5 4.♖e5		182
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 e5 4.d:e5 ♗b4+ 5.♗d2		183
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 e5 4.d:e5 ♗b4+ 5.♖bd2 d:c4 6.a3		189
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.♗f3 e5 4.d:e5 ♗b4+ 5.♖bd2 d:c4 6.♗c2		193
Kapitel 11	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♗:d5 4.♗f3 e5	195
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♗:d5 4.♗f3 e5 5.d:e5		195
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♗:d5 4.♗f3 e5 5.♗c3 ♗b4 6.e3 e:d4 7.e:d4		197
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♗:d5 4.♗f3 e5 5.♗c3 ♗b4 6.♗d2 ♗:c3 7.♗:c3 e4 8.♗e5		200
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♗:d5 4.♗f3 e5 5.♗c3 ♗b4 6.♗d2 ♗:c3 7.♗:c3 e4 8.♗d2.		202
Kapitel 12	1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♗:d5 4.e3 e5 5.♗c3 ♗b4	
6.♗d2 ♗:c3 7.b:c3		206
1.d4 d5 2.c4 ♖c6 3.c:d5 ♗:d5 4.e3 e5 5.♗c3 ♗b4 6.♗d2 ♗:c3 7.b:c3		

7...e:d4	207
7...♖d6 8.♙d3 f5.....	209
7...♖d6 8.♙d3 ♘f6.....	211
7...♖d6 8.♙d3 ♘ge7.....	216
7...♖d6 8.♘e2.....	222
7...♘f6 8.♘f3 (8.♖b3) 8...♙g4.....	225
7...♘f6 8.c4 ♖d6 9.d5 ♘e7 10.♖b1.....	228
7...♘f6 8.c4 ♖d6 9.d5 ♘e7 10.♖a4+ (10.♖b3).....	234
7...♘f6 8.c4 ♖d6 9.d5 ♘b8.....	237
7...♘f6 8.f3 0-0 9.e4 ♖d6 10.d5.....	239
7...♘f6 8.f3 0-0 9.e4 ♖d6 10.♙e3 (10.♘e2).....	246
7...♘f6 8.f3 e4 9.f4 (9.♖b3).....	248
7...♘f6 8.f3 e4 9.c4 ♖d8.....	251
7...♘f6 8.f3 e4 9.c4 ♖d6.....	253
7...♘ge7.....	257
1.d4 d5 2.c4 ♘c6 3.c:d5 ♖:d5 4.e3 e5 5.♘c3 ♙b4 6.a3.....	258
Kapitel 13 1.d4 d5 2.c4 ♘c6 3.c:d5 ♖:d5 4.e3 e5 5.♘c3 ♙b4	
6.♙d2 ♙:c3 7.♙:c3.....	260
1.d4 d5 2.c4 ♘c6 3.c:d5 ♖:d5 4.e3 e5 5.♘c3 ♙b4 6.♙d2 ♙:c3 7.♙:c3 e:d4 8.♘e2	
8...♙g4 (8...♙h3) 9.f3 ♙e6 (9...0-0-0 10.♘:d4 ♘f6) 10.♘:d4.....	264
8...♙g4 9.f3 ♙:f3 10.g:f3 ♖:f3 11.♘:d4.....	267
8...♙g4 9.f3 ♙:f3 10.g:f3 ♖:f3 11.♙:d4.....	270
8...♘f6 (8...♘ge7) 9.♘:d4 0-0 10.♘b5 ♖g5 11.♘:c7 ♙g4 12.♖b3.....	275
8...♘f6 9.♘:d4 0-0 10.♘b5 ♖g5 11.h4 ♖g6 12.h5.....	282
8...♘f6 9.♘:d4 0-0 10.♘b5 ♖g5 11.h4 ♖g6 12.♘:c7.....	285
8...♘f6 9.♘:d4 0-0 10.♘b5 ♖g5 11.h4 ♖h6 12.♙e2.....	287
8...♘f6 9.♘:d4 0-0 10.♘b5 ♖g5 11.h4 ♖h6 12.♖f3.....	289
8...♘f6 9.♘:d4 0-0 10.♘b5 ♖g5 11.h4 ♖h6 12.♘:c7.....	291
Kapitel 14 1.d4 d5 2.c4 ♘c6 3.e3 e5 4.d:e5.....	296
1.d4 d5 2.c4 ♘c6 3.e3 e5 4.d:e5 (4.c:d5 ♖:d5 ⇒ Kapitel 12/13) 4...d4 (4...♙b4+)	297
Kapitel 15 1.d4 d5 2.♘f3 ♘c6 3.♙f4 (3.♙g5, 3.e3) 3...♙g4.....	302
1.d4 d5 2.♘f3 ♘c6 3.♙f4 ♙g4 4.e3 e6 5.c4 ♙b4+ 6.♘c3 (= 1.d4 d5	
2.c4 ♘c6 3.♘f3 ♙g4 4.♘c3 e6 5.♙f4 ♙b4 6.e3) 6...♘ge7.....	304
1.d4 ♘c6 2.♘f3 d5 3.♙f4 ♙g4 4.e3 e6 5.c4 ♙b4+ 6.♘c3 ♘f6.....	307
1.d4 d5 2.♘f3 ♘c6 3.♙f4 ♙g4 4.e3 e6 5.♘bd2.....	313
Kapitel 16 1.d4 d5 2.♘f3 ♘c6 3.g3.....	316
1.♘f3 d5 2.d4 ♘c6 3.g3 ♙f5 4.♙g2 e6 (4...♘b4).....	316
1.♘f3 ♘c6 2.d4 d5 3.g3 ♙g4 4.♙g2 ♖d7 5.0-0 (5.h3).....	318
1.♘f3 d5 2.g3 ♘c6 3.d4 ♙g4 4.♙g2 ♖d7 5.c4.....	321
1.♘f3 d5 2.d4 ♘c6 3.g3 ♙g4 4.♙g2 e6.....	324